

Herrn Oberbürgermeister  
 Dr. Frank Mentrup  
 76124 Karlsruhe



17.11.2025

<b>DOPPELHAUSHALT</b>	<b>2026/2027</b>
<b>ANTRAG</b>	DHH/2025/

Staatstheater Zuschüsse verringern

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶	▶				
Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition					
▶ 2610-410					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2026	2027	2028	2029	2030
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Entgelte f. öffentl. Leistungen o. Einrichtungen	2.000.000	2.000.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
<input checked="" type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
Die Wählergruppe FÜR Karlsruhe beantragt, dass das Badische Staatstheater ab 2027 zusätzlich 2 Millionen Euro einspart. Dies soll dazu beitragen, die unverhältnismäßigen Belastungen durch Kürzungen bei kleineren Kulturinstitutionen und Sportvereinen, wie beispielsweise die Streichung des Jugendzuschusses, auszugleichen..					

## ▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ bitte Zuschussempfänger eintragen

## ▶ Sachverhalt | Begründung

Im aktuellen Haushaltsentwurf sollen im Kulturbereich Einsparungen von rund 8,7 % vorgenommen werden. Diese pauschale Kürzung trifft große wie kleine Einrichtungen gleichermaßen. Für kleinere Theater, freie Kulturträger, besonders aber für die noch stärker reduzierten Zuwendungen an die Sportvereine mit Jugendarbeit, etc., bedeutet eine solche Kürzung jedoch eine existenzielle Gefährdung, da sie kaum über Rücklagen verfügen und deutlich weniger flexibel reagieren können.

Das Badische Staatstheater verfügt hingegen über ein wesentlich größeres Budget, vielfältigere interne Strukturen und deutlich breitere Möglichkeiten zur Kostensenkung, ohne damit seine Existenz oder Grundfunktion zu gefährden. Es erscheint daher sachgerecht, zusätzlich 2 Millionen Euro Einsparungen im Kulturbereich beim Staatstheater vorzunehmen, um kleinere Einrichtungen nicht zu zerstören. Gleichzeitig dient dies der Sicherung der kulturellen Vielfalt und der wichtigen Aufgabe, besonders die Kinder und Jugend an den Sport mit ihren positiven Auswirkungen an ihrer Entwicklung heranzuführen.

Für eine Einsparung beim Badischen Staatstheater in dieser Größenordnung kommen verschiedene Optionen in Betracht:

1. Die Reduzierung des Produktionsumfangs (z. B. weniger Premieren pro Spielzeit),
2. Kooperationen mit anderen Häusern wie Stuttgart, Mannheim oder Heidelberg (geteilte Produktionen, Ko-produktionen, gemeinsame Ausstattung),
3. organisatorische Verschlankungen in Verwaltung und Betrieb,
4. Temporäre Aufgabe oder vollständige Aussetzung einer Sparte,
5. räumliche Teilhabe für kleine Theater.

Durch eine gezielte Einsparung beim Staatstheater kann verhindert werden, dass kleinere Kulturakteure überproportional belastet werden. Damit wird die kulturelle Infrastruktur der Stadt in ihrer Breite gesichert und das vielfältige Engagement der Sportvereine erhalten.

Unterschiedet von:

Friedemann Kalmbach